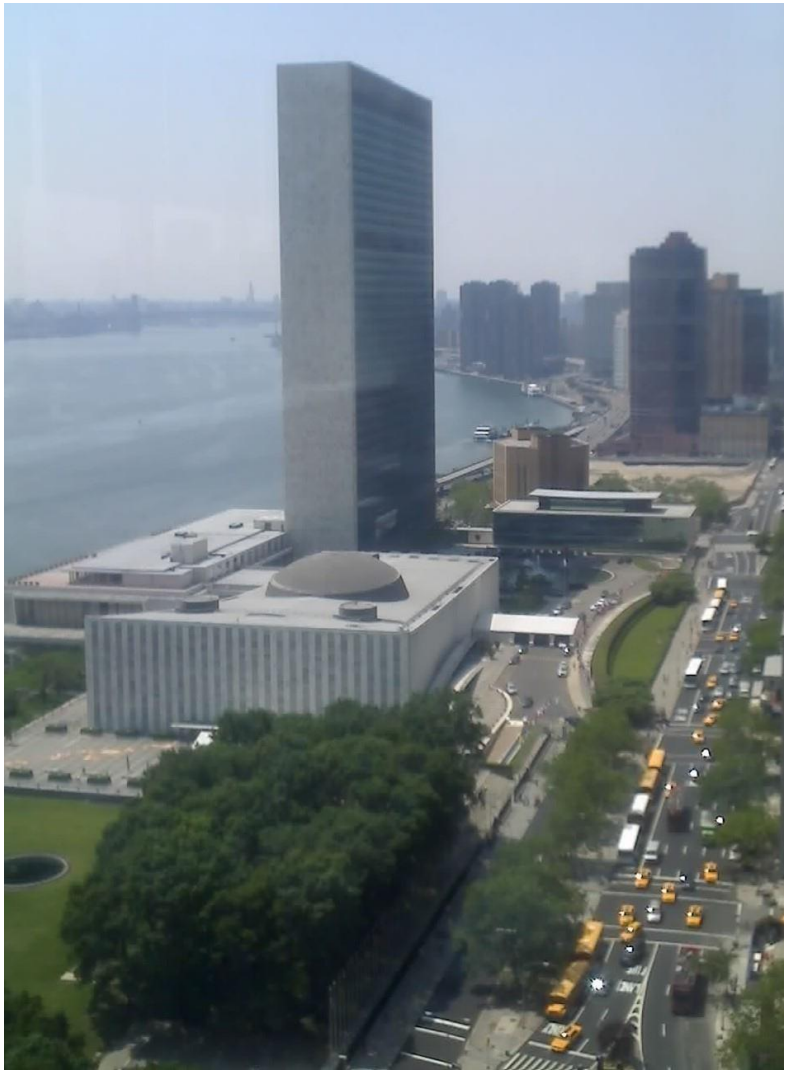
Leibniz Universität Hannover

# Die UN-Konvention

über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Prof. Dr. Bettina Lindmeier

# Was ist die UN?



Zur UN gehören fast alle Länder der Welt.

Sie treffen sich in New York.

Ihr Ziel: das Leben von Menschen besser machen!

# Sie kämpfen …

- gegen Hunger
- gegen Gewalt
- für den Frieden
- für Gesundheit
- für gute Schulen
- für Arbeit

Überall auf der Welt!

Für alle Menschen!

# Sie merkten:

Behinderten Menschen geht es schlechter als anderen!

Behinderten Frauen geht es oft besonders schlecht.

# Was heisst das?

- Sie erleben Gewalt.
- Sie dürfen nicht zur Schule gehen oder müssen auf Sonder-Schulen gehen.
- Sie können in nicht leben, wo und wie sie möchten.

- Viele leben in Kranken-Häusern und wohnen in großen Schlafsälen. Oft sind die Türen abgeschlossen

Sie können nicht dorthin kommen, wo sie hin möchten, weil es Barrieren gibt.

- Es gibt keine Informationen in leichter Sprache.

# Wie ist die UN-Konvention entstanden?

- In Mexiko überlegten Menschen:

  Wie kann das Leben von Menschen mit Behinderungen besser werden?

- Sie fragten die UN um Hilfe.

- Die UN sagte: ja, das Thema ist sehr wichtig.

- Die UN rief Menschen aus der ganzen Welt zusammen:

- Fach-Leute, Mitarbeiter von Regierungen und Menschen mit Behinderungen.

- ‚Inclusion international' war dabei.
  Dort ist z.B. die Lebenshilfe Mitglied.

# In diesem Saal waren die Versammlungen

Die Menschen mit Behinderungen beschrieben ihr Leben.

Sie erklärten, wie sie leben wollen.

Manche  berichteten von schrecklichen Dingen.

Alle berichteten von Schwierigkeiten.

Die Teilnehmer ohne Behinderung merkten:

- Wir müssen den behinderten Menschen gut zuhören!
- Wir können uns gar nicht vorstellen, wie das ist:
- Mit einer Behinderung leben!

Robert Martin aus Neuseeland vertrat Menschen mit Lernschwierigkeiten.

# Robert Martin aus Neuseeland

Zusammen wurden die 50 Artikel der UN-Konvention überlegt.

Konvention heißt Vereinbarung oder Vertrag.

Jedes Land kann überlegen, ob es den Vertrag unterschreiben will.

Wenn ein Land unterschreibt, sagt es:

Ja, der Inhalt ist richtig.

Wir werden alles tun, was der Vertrag sagt.

Deutschland hat 2008 unterschrieben.

Seit dem 26.3.2009 ist die Unterschrift gültig.

# Was steht in der UN-Konvention?

Alle 50 Artikel sind wichtig!

Es gibt eine Übersetzung in leichte Sprache

Ich stelle 7 Artikel vor.

# Artikel 8: Bewusstseinsbildung

Was heisst das?

Jeder soll lernen, dass Menschen mit Behinderung wertvoll für das Land sind.

- Viele Menschen denken, dass Menschen mit Behinderung nicht viel können.
- Jeder Mensch soll lernen, dass das nicht stimmt.

# Bewusstseins-Bildung

- Behinderte Menschen haben gleiche Rechte wie alle.
- Wenn sie schlechter behandelt werden, nennt man das Diskriminierung.
- Das ist verboten.

# Bewusstseins-Bildung

Wie können Menschen das lernen?

- Zeitungen und Filme zeigen es ihnen.
- Selbst-Vertreter halten Vorträge darüber.
- Behinderte Menschen erzählen ihnen von ihrem Leben.

# Bewusstseins-Bildung

Sie sind überall dabei – von Anfang an:

- Im Kinder-Garten
- In der Schule
- Bei der Arbeit
- Beim Wohnen
- In der Freizeit

# Bewusstseins-Bildung

- Fach-Leute und Eltern müssen das auch lernen.
- Sie müssen nachdenken, wie sie über Behinderung denken.
- Was sie behinderten Menschen zutrauen.

# Artikel 9: Barriere-Freiheit

Was heisst das?

Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein können.

Alles muss ohne Barrieren sein:

- Straßen, Häuser …
- Busse, Züge …
- Sprache, Schrift, Internet-Seiten …

# Artikel 9 Barrierefreiheit [Zugänglichkeit]

‚Passend für alle' bauen ist zu teuer!

Zu uns kommen ja kaum Behinderte!

*Weil sie nicht ins Gebäude kommen!*

Lesen tut doch sowieso keiner!

*Nicht, wenn alle es machen!*

**Dadurch werden sie erst behindert!**

**Dann machen wir ein mp3-Format!**

Oder einen Film!

# Artikel 12:
# Gleiche Anerkennung vor dem Recht

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte und Pflichten wie alle.

- Sie dürfen Verträge machen.
- Sie müssen sich an die Gesetze halten.
- Sie müssen Hilfe bei ihren Rechten und pflichten haben.

# Hilfe kann man brauchen bei ...

- im Umgang mit  Geld
- bei Entscheidungen
- einen Vertrag lesen und verstehen
- bei Gericht

Aber: wenn jemand etwas machen will, was der Betreuer falsch findet, darf er es trotzdem machen!

Der Betreuer darf nicht bestimmen!

# Artikel 19: Selbstbestimmt leben in der Gemeinschaft

Menschen mit Behinderung haben das Recht zu leben, wo und wie sie möchten:

- An dem Ort leben, an dem sie leben wollen.
- Zusammenleben, mit wem sie möchten.
- Nicht in einem Heim leben, wenn sie es nicht möchten.
- Mit der Hilfe leben, die sie brauchen.

# Artikel 24: Bildung

Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Bildung.

Sie haben das Recht, mit anderen zusammen zu lernen.

- Kinder müssen keine Sonder-Schulen besuchen.
- Erwachsene haben das Recht auf Erwachsenen-Bildung und Berufs-Bildung.

# Artikel 27: Arbeit und Beschäftigung

Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Arbeit.

Sie müssen genug verdienen können („Sicherung des Lebensunterhalts“).

# Artikel 30: Teilhabe an Kultur, Erholung, Freizeit und Sport

- Menschen mit Behinderungen haben das Recht, an allen Freizeit-Angeboten teilzunehmen.
- Menschen mit Behinderungen sollen eingeladen werden.
- Es soll Hilfen zur Teilnahme geben.
- Die Angebote sollen barriere-frei sein.

# UN-Konvention und Inklusion

In der UN-Konvention gibt es drei Arten von Rechten

Sie sind für die alle Menschen wichtig (Menschen-Rechte):

- Freiheit
- Gleichheit
- (Brüderlichkeit/) Inklusion / Dabeisein

# Freiheit mit Assistenz heißt:

Hilfe, um so zu leben,

dass man sich sicher fühlt,

aber nicht fremdbestimmt!

# Gleichheit heißt: keine Diskriminierung

Gleiche Rechte

Barriere-Freiheit

Hilfen für jeden

- Alles, was Menschen brauchen, so organisieren, dass es möglichst viele Menschen nutzen können.
- Zusätzlich muss es besondere Hilfen für jeden einzelnen geben.

# Beispiel für Barrieren:

Straßen mit hohen Bordsteinen

Straßen ohne Markierung für blinde Menschen

# Recht auf Inklusion - Dabeisein

- Freiheit und Gleichheit kann man nur nutzen, wenn man nicht ausgeschlossen wird.
- Dabei sein heißt auch:
  - sich wohl fühlen
  - etwas Sinnvolles tun können
  - Freunde haben